

# Die Kleinsäuger Kärntens - Aufruf

## Vorarbeiten für einen Beitrag zum Verbreitungsatlas der Säugetiere Kärntens, eine Zwischenbilanz

Von Anna RODENKIRCHEN

---

### Zusammenfassung

Die Fachgruppe Zoologie plant im Rahmen der Serie „Natur Kärnten“ einen neuen Band zu den Säugetieren Kärntens herauszugeben, da die letzte Bearbeitung dieser Tiergruppe bereits 25 Jahre zurückliegt (Carinthia II, 1995 und 1996). In diesem Werk soll die Verbreitung sowie die Lebensweise aller wildlebenden Säugetiere Kärntens dargestellt werden.

Während sich der Wissenstand für manche Ordnungen (z.B. Chiroptera) über die letzten Jahre durch gezielte Projekte deutlich verbessert hat, ist das derzeitige Wissen zu manch anderen Säugetierordnungen teilweise noch recht mangelhaft. Dies trifft auch auf einige Arten der Ordnungen Insektenfresser (Eulipotyphla) und Nagetiere (Rodentia) zu.

### Abstract

The Zoological Section of the „Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten“ is planning to publish a new volume on the mammals of Carinthia as part of the series „Natur Kärnten“, since the last volume was released more than 25 years ago (Carinthia II, 1995 & 1996). While the state of knowledge has since improved for some orders (e. g. Chiroptera), it remains quite deficient for others, mainly Rodentia and Insectivora. This current project aims to fill the gaps through research, determination of material collected by citizen scientists and targeted fieldwork. Thusfar about 2000 records have been collected, a need for further collection and examination of data remains.

### Erste Zwischenergebnisse

Um zur Schließung der Wissenslücken beizutragen, wurden im Rahmen dieses Projektes gezielte Literaturrecherchen durchgeführt. Tiermaterial, welches durch einen Aufruf in der Carinthia II (2020) gesammelt wurde, wurde präpariert und bestimmt. Im Zuge des Aufrufs wurden bisher mehr als 160 Beobachtungen und 65 Totfunde von Kleinsäugetern (v. a. Mäuse) aufgenommen. Rund 400 weitere Einzelnachweise konnten durch die Bestimmung von Beifängen aus Barberfallen aus der Sammlung des ÖKOTEAM Graz gewonnen werden. Auswertungen von Fotomaterial, welches vom Projekt Roadkill, einer Citizen Science Initiative der BOKU Wien, bereitgestellt wurde, erbrachte weitere Nachweise an Klein- und vor allem Mittelsäugetern (u. a. Marder, Hasen, Füchse). In Summe konnten bislang knapp 2.000 Datensätze gesammelt werden, von denen der Löwenanteil auf Literaturdaten fußt.

Betrachtet man den bisherigen Gesamtdatensatz auf Rasterfeldbasis, zeigt sich, dass sich die Nachweise über einen großen Teil Kärntens erstrecken (soweit liegen Nachweise für mehr als 230 von 327 3x5 Minutenfeldern vor). Dennoch besteht ein deutliches Ungleichgewicht in der Verteilung der Daten, sowohl im Hinblick auf die geographische Verteilung der Nachweise, der Differenz in der Anzahl der Nachweise zwi-

schen verschiedenen Arten, als auch bei Betrachtung der Nachweisjahre. Wie eingangs erwähnt, fanden in den letzten Jahren kaum umfassende Bearbeitungen der Kleinsäugerfauna in Kärnten statt – ein großer Anteil der Daten ist zumindest 20 Jahre alt, was eine Einschätzung der aktuellen Verbreitung erschwert.

Durch den Aufruf in der Carinthia II konnten bisher Belege (Fotos und Tiermaterial) für 21 unterschiedliche Arten gewonnen werden. Unterschiede in der geographischen Verteilung und Häufigkeit der Meldungen sind natürlich Teils der Verbreitung der Arten selbst geschuldet. Dennoch zeigen sich auch in der Datenverteilung von vermeintlich weitverbreiteten Arten größere Lücken. Etwa liegen für Feldmaus und Maulwurf vergleichsweise wenige Nachweise der letzten Jahre vor. Weiters zeigt sich eine generelle Häufung der Meldungen in gewissen Regionen, die sich gelegentlich auf bestimmte Sammler\*innen zurückführen lässt. Die meisten Meldungen liegen aus Klagenfurt, Sankt Veit an der Glan, der Umgebung von Völkermarkt und Bad Vellach vor.

Zu den Arten, für die die meisten Belege gesammelt werden konnten, gehören Rötelmaus, Waldspitzmaus und Gelbhalsmaus. Die am häufigsten gemeldeten Arten waren Eichhörnchen und Igel. Für viele weitere Arten bestehen Defizite. Wenige Belege gingen etwa für die beiden in Kärnten vorkommenden Weißzahnspitzmäuse sowie Garten- und Feldspitzmaus ein. Hier gibt es einen klaren Bearbeitungsbedarf. An dieser Stelle sei jedoch positiv erwähnt, dass durch den Sammel- und Meldeaufruf in der Carinthia II schon einige Exemplare gesammelt werden konnten, die das Verbreitungsbild bereits verbessern konnten. Auch für Hausmaus und Ratte (sowohl Haus- als auch Wanderratte) zeigt sich ein erhöhter Nachweisbedarf, das Wissen um die aktuelle Verbreitung dieser Arten ist unvollständig.

Es zeigte sich weiters, dass es für versteckter lebende und schwer zu beobachtende Arten, wie die Haselmaus, gezielter Erhebungen bedarf. Ähnliches zeigt sich für die Schneemaus, für die praktisch keine aktuellen Daten vorliegen. Sie lebt versteckt in Felsspalten von Geröllhalden höherer Lagen, was Zufallsbeobachtungen und damit verbundene mögliche Meldungen erschwert. Auch hier sollen eigene Erhebungen über die Sommermonate des Jahres 2023 erfolgen.



**Abb. 1:**  
Gezielte Nachforschungen sind auch für die Schneemaus nötig. Foto: A. Rodenkirchen

### **Aufruf zur Mithilfe**

Aufgrund der bisherigen Ergebnisse und der oben angeführten Datendefizite ergeht an alle Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereines und natürlich auch alle anderen interessierten Naturliebhaber\*innen erneut ein Aufruf zur Mithilfe.

Die Fachgruppe Zoologie plant, im Rahmen der Serie „Natur Kärnten“ einen neuen Band zu den Säugetieren Kärntens herauszugeben, da die letzte Bearbeitung dieser Tiergruppe bereits 25 Jahre zurück liegt. In diesem bebilderten Werk sollen Verbreitung und Lebensweise aller in Kärnten wild lebenden Säugetiere dargestellt werden.

Das derzeitige Wissen über das Vorkommen vieler, z.T. auch kommuner Arten, ist teilweise noch recht mangelhaft. Um den Bearbeitungsstand zu verbessern, bitten wir naturwissenschaftlich Interessierte und Hauskatzenbesitzer\*innen um ihre Mitarbeit und Hilfe.

### **Jeder Hinweis, auch von weit verbreiteten und häufigen Säugetierarten, ist wertvoll!**

Große Wissenslücken bestehen vor allem bei Nagetieren und Insektenfressern. Dazu zählen Arten wie Igel, Maulwurf, Spitzmäuse, Wühlmäuse, Langschwanzmäuse, Haselmaus, Siebenschläfer, Eichhörnchen und Murmeltier. Willkommen sind auch Meldungen von Feld- und Schneehase sowie zu sämtlichen Marderartigen (Stein-/Edelmarder, Iltis, Hermelin, Mauswiesel). Zu den großen, jagdlich genutzten Säugetierarten wie Reh, Rot-, Schwarz-, Gams- und Steinwild liegen hingegen bei der Kärntner Jägerschaft umfangreiche Daten vor, und die Fledermäuse wurden in den letzten Jahren im Rahmen verschiedener Projekte bereits gut bearbeitet.

Wenn Ihnen in der Nähe Ihres Wohnortes, bei Exkursionen oder im Urlaub Beobachtungen von Säugetieren gelingen bzw. sie in den letzten Jahren Fotos oder sonstige Belege von Säugetieren gesammelt haben, so bitten wir Sie, diese dem Naturwissenschaftlichen Verein (Fachgruppe Zoologie) (E-mail: erlenburg@aon.at) mitzuteilen: Die Meldungen sollten folgende Angabe beinhalten:

- Tierart (nur sicher angesprochene Arten oder Fotobeleg)
- Fund-/Beobachtungsort mit geografischen Koordinaten (BMN) oder mit genauer Beschreibung des Fundortes
- Seehöhe (falls bekannt)
- Beobachtungsdatum
- für etwaige Rückfragen Ihre Kontaktdaten (E-Mail, Telefonnummer)

Wenn Sie einen toten Kleinsäuger (Spitzmaus, Wühlmaus, Langschwanzmaus o. ä.) finden, so ist dieser oft nur von einem Spezialisten einwandfrei bestimmbar. Daher werden Sie gebeten, das Tier mit einem Fundortetikett zu versehen (=genauer Fundort, Funddatum und Name des Finders) und zu konservieren. Am besten geht dies in einem verschließbaren Behälter mit hochprozentigem Alkohol (90 %

-iger Alkohol ist in jeder Apotheke erhältlich) oder sie frieren es in einem Plastiksack/Gefrierbeutel ein. Das Tier (oder mehrere Tiere) können Sie dann bei der Abteilung 8-Umwelt, Energie & Naturschutz, Flatschacherstraße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, nach telefonischer Rücksprache bei Herrn Mag. Dr. Werner Petutschnig (werner.petutschnig@ktn.gv.at, Tel.: 0664 8053618426) persönlich abgeben oder uns per E-Mail informieren, wo Proben abzuholen sind, dann können wir eine Abholung organisieren.

Defizite gibt es wie oben angeführt vor allem bei seltenen Maus- und Spitzmausarten, aber auch bei weit verbreiteten Arten wie Maulwurf, Wühlmaus, Feldmaus oder auch Ratten. Was die geografische Lage betrifft, sind derzeit Meldungen und Einsammlungen vor allem aus Oberkärnten oder etwa dem Lavanttal unterrepräsentiert. Daher ersuchen wir um ergänzende Meldungen vor allem aus diesen Gebieten.

Mit besten Dank für Ihre Mithilfe im Vorhinein!

Für die Fachgruppe Zoologie:  
Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg

**Anschrift der  
Autorin**

Anna Rodenkirchen  
BSc,  
ÖKOTEAM - Institut  
für Tierökologie und  
Naturraumplanung,  
Bergmannsgasse 22,  
8010 Graz  
E-Mail: office@  
oekoteam.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [212\\_132\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Rodenkirchen Anna

Artikel/Article: [Die Kleinsäuger Kärntens - Aufruf. Vorarbeiten für einen Beitrag zum Verbreitungsatlas der Säugetiere Kärntens, eine Zwischenbilanz 7-10](#)